

Gerhard Borrmann zum 65. Geburtstag

Dieses Heft der Zeitschrift für Naturforschung enthält eine Reihe von Arbeiten, die Herrn Professor Dr. Gerhard Borrmann (Wissenschaftlichem Mitglied des Fritz-Haber-Instituts der Max-Planck-Gesellschaft, Berlin-Dahlem) aus Anlaß seines 65. Geburtstages am 30. April 1973 gewidmet sind. Zur einführenden Würdigung der Leistungen G. Borrmanns hat der Altmeister der Dynamischen Theorie der Röntgen-Interferenzen, Herr Professor Dr. P. P. Ewald, einen an G. Borrmann gerichteten Brief zur Verfügung gestellt, der den Arbeiten vorangehen möge.

G. Hildebrandt

Lieber Herr Borrmann:

Wenn heute „Ihr“ Effekt eine immer größere Rolle bei der Deutung der Beugung von Röntgenstrahlen in Kristallen spielt, so ist nicht nur Ihre Entdeckung von 1941 die Grundlage, sondern vor allem Ihre eingehende theoretische und experimentelle Aufklärung desselben. Begriffe wie Wellenfelder und Strahlenfächer sind von Ihnen in beispielhaft sauber durchgeführten Versuchen aus einem theoretischen Schlummer erweckt und an der greifbaren Wirklichkeit bestätigt worden. Der lange gehegte blinde Glaube, daß die Absorption von Röntgenstrahlen ausschließlich von der durchdrungenen Masse abhänge, ist ersetzt worden durch eine ins Einzelne gehende und experimentell in den Einzelheiten vollauf bestätigte Kristallographie der Absorption. Je genauer der gestörte innere Bau des „Realkristalls“ erforscht wird, um so wichtiger wird die Untersuchungsmethode mittels des gegen Gitterstörungen so überaus empfindlichen Borrmann-Effekts.

So ist es verständlich, daß Ihr 65ster Geburtstag zum Anlaß genommen wird, um Ihnen Arbeiten zu widmen, deren viele auf der von Ihnen geschaffenen Grundlage aufbauen. Es wäre aber bedauerlich, wenn nicht neben der sachlichen Würdigung auch eine auf die Person gerichtete erschiene. Sie haben als Forscher und Lehrer einer großen Zahl von Mitarbeitern und Kollegen ein Beispiel reiner, hingebener Forschung gesetzt, das schwer zu überbieten ist. Man ahnt häufig nur, wieviel mühevolle Arbeit hinter Ihren knappen, inhaltsreichen Veröffentlichungen steckt. Durch Ihren Werdegang sind Sie ein Schüler Walter Kossels, eines großen, allgemeinen Physikers. Auf Ihrem begrenzteren Gebiet haben Sie dessen Tradition sowie die Ihres späteren Chefs, Max von Laue, in Ehren fortgeführt. Mögen Ihnen noch weiterhin wissenschaftliche Freuden und Erfolge beschieden sein!

In aufrichtiger Freundschaft,

P. P. Ewald.